

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 45

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIECK-KASTEN

Auf bessere Hosen

Lieber Nebelspalter!

Ich weiß nicht, habe ich eine verdorbene Phantasie, oder ist beiliegendes Inserat geeignet, ein sonst keuches Gemüt in Verwirrung zu bringen.

Kurstochter

gesucht auf bessere Hosen.

Jedenfalls bitte ich dringend um Klärung dieser Angelegenheit, da mich die Beziehungen von besseren Hosen mit Kursköchtern und umgekehrt beunruhigen. Bitte, hilf mir!

Hieronymus.

Lieber Hieronymus!

Ich muß Deine verdorbene Phantasie bitten, sich zurückzuziehen. Der Wind pfeift aus einem ganz andern Loch. Eine Kursföchter ist entweder eine Tochter, die einen Kurs nehmen will oder eine, die hoch im Kurs steht. Ich glaube, es handelt sich um das erstere, denn eine, die schon hoch im Kurs steht, braucht sich nicht mehr um bessere Hosen zu bemühen. Also da gibt jemand Kurse für Töchter und sucht noch eine; Thema: bessere Hosen. Was sind bessere Hosen? Entweder Sonntags-Nachmittags-Ausgeh-Hosen oder, und hier scheint mir der Knüppel im Pfeffer oder der Hase direkt beim Hund zu liegen, Hosen, von denen mit Respekt erzählt wird, man habe sie an. Bei mir zuhause, so hört man mitunter sagen, hat die Frau die Hosen an. Um diese Hosen handelt es sich bestimmt. Das sind Hosen, in die das Herz nicht fällt, das sind keine Unaussprechlichen, sondern gerne Ausgesprochenen, und alle Töchter, die noch etwas freie Zeit haben, können nichts besseres tun, als an dem Kurs auf bessere Hosen teilzunehmen.

Nebelspalter.

Ich hab's!

Der AXA hat auch mein Rasierproblem gelöst!



Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N

Wiedlisbach

Lieber Nebelspalter!

Als ich das letzte Mal in Wiedlisbach war — vor ca. 2 Jahren — war die kleinste Stadt der Schweiz noch im Kanton Bern. Heute, als ich im Schnellzug Biel-Zürich den Sport von A-Z gelesen habe, mußte ich feststellen, daß laut Sport Wiedlisbach nun zum Kanton Solothurn gehört. Denn da hieß es: «bei den zentral-schweizerischen Schwerathletikmeisterschaften in Wiedlisbach (Solothurn) wurden ...». Als ich nach Hause kam, habe ich meinen ehemaligen Schulatlas zu Hilfe genommen, auch dort war Wiedlisbach noch im Kanton Bern angegeben. Jedoch dürfte dieser Atlas schon bald 20 Jahre alt sein. Ich möchte Dich nun anfragen, — da es mir entgangen sein muß infolge weit größerer Eroberungen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, — wenn, resp. wann die Solothurner Wiedlisbach erobert oder annexiert haben, ob mit Hilfe anderer Verbündeter oder durch einen Handstreich?

Für diesbezügliche Antwort wäre ich Dir dankbar und verbleibe mit Spaltergruß

Dein Je-Ha.

Lieber Je-Ha!

Von Eroberung kann gar keine Rede sein. Die Sache ist einfach die: Wiedlisbach hat jetzt lange genug in Bern gelegen, es wollte sich verändern. Es hat ihm im Kanton Bern nicht mehr gepaßt. Die vielen Staatsbeamten, Stände- und Nationalräte, wohin man schaut — also kurz und gut. Es handelt sich, wie das Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, aufgemacht und sich dem Kanton Solothurn geschlossen. Freies Anschlußbedürfnis, wie das anderswo auch gelegentlich vorgekommen ist. Außerdem hat es gefunden, unsere Geographie brauche auch einmal Veränderung. Bei dem übrigen Europa gibt es alle Augenblicke eine Neuauflage des Atlases, — bald sogar Morgen- und Abendausgabe — nur in der Schweiz tut sich nichts. Und soviel ich höre, soll das Beispiel von Wiedlisbach Schule machen. Zürich z.B. will, so sagt man mir, nicht länger im Kanton Zürich liegen bleiben und hat sich in den Kopf gesetzt, nach Basel umzusiedeln, wo man jetzt schon Anstalten macht, es mit offenen Armen aufzunehmen. An den dadurch freigewordenen Platz soll Elbbogen kommen! Das braucht sowieso mehr Elbbogenfreiheit. Gruß!

Nebelspalter.

Antwort an einen Einsender aus Emmenbrücke

Sie haben uns eine Nummer des «Vaterland» mit der Schilderung des schweren Eisenbahnunglücks bei Biel eingesandt und sich zu dem Bild, das die zertrümmerten Wagen zeigt, wie sie ineinanderdrückt worden sind, wie folgt geäußert: «Solche Unfälle sind auch für etwas gut; es gibt wenigstens wieder Altmaterial», — Wir hätten es, wenn man es uns erzählt hätte, nicht für möglich gehalten, daß jemand auf ein solch entsetzliches Unglück, dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, mit derartig zynischer Roheit reagieren kann. Wir fordern Sie hiermit öffentlich auf,

sich für diese Bemerkung zu entschuldigen und als Zeichen ernstlicher Reue einen Brief für unbemittelte Hinterbliebene der Opfer des Bieler Unglücks zur Verfügung zu stellen.

Nebelspalter.

Das Deutsch des Kaufmanns

Lieber Nebi!

Wir verneigen uns vor Deiner Spürnase (sie ist nicht von Pappe!), die aus dem Papierverbrauch unserer Einladungszirkulare ein nicht salonfähiges Exemplar ans Licht gezogen hat, um es kritisch zu betrachten. Natürlich gehört dies zu Deinem Beruf, die schwarzen Schafe aus den weißen herauszufinden und ihnen heimzuzünden. Aber was hast Du uns diesmal für eine Suppe eingebrockt! Nun glauben Deine Leser vielleicht, die Scheinfirmler im SKV würden alle ihre Muttersprache so mißhandeln, wie das von Dir auf die Gabel geladene schwarze Schaf und das ist eine Ehrebeleidigung, die wir nicht auf uns sitzen lassen können. Im Namen der weißen Schafe protestieren wir dagegen. Deine Herausforderung hat uns aus dem Busch geklopft. Wir sind unterdessen auch der Sache nachgegangen und haben herausgefunden, daß das von Dir aufgespießte Einladungszirkular von einem Welschschweizer-Kollegen stammt, der dafür vom KV-Präsidenten bereits bös gesenkt wurde.

Davon steht in Deiner Zeitung nichts zu lesen und also hat Dein Nachrichtendienst in diesem Punkt versagt. Du kannst die Sache aber mit einem kleinen Postskriptum nachträglich wieder gut machen und sagen, daß Du vom SKV und seinem Scheinfirmenbund nichts anderes erwartet hast, weil Dir bekannt sei, daß dieser bald ein Menschenalter lang für den guten Kaufmannsstil und gegen alle Sprachdummheiten kämpfe. Wie wäre es also mit einer solchen Berichtigung! Oder sollen wir den Sprachsünder für seine Uebeltat vielleicht lynchieren, um Dich und Deine Leser zufrieden zu stellen! Wir haben von einer solchen Exekution vorläufig abgesehen, um dem Uebeltäter eine Chance zu geben. Er soll und wird sich Deinen Wink mit dem Zaunpfahl merken und übers Jahr seinen Briefstil verbessert haben. (Alles will gelernt sein.) Denn wie gesagt: es ist ein welscher Komppatriot, der aus seinem Fauxpas die Lehre ziehen will.

Du siehst, lieber Nebi, wir sind von gar nicht versocktem Gemüt und reichen Dir die Hand zum Bunde.

Ein Scheinfirmler im Namen aller.

Lieber Scheinfirmler!

Gut so! Einverstanden! Der Brief spricht für sich selbst, und ich drücke gerne die freundlich dargereichte Hand zum Bunde. Nebi.

Rheuma



Gicht, Ischias u. Hexenschuß werden durch die wärmeerzeugende Calorigen-Watte seit Jahren erfolgreich bekämpft. Calorigen lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Einfach und angenehm in der Anwendung, nicht klebend, nicht hinderlich bei der Arbeit. In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.25.

CALORIGEN

Schaffhauser-Feuerwatte